

Stellungnahme zum Haushaltsplanentwurf 2008

Wenn man Geld nicht ausgibt, was man nicht hat, nennt man das Realismus.

Manfred Rommel (*1928), dt. Politiker (CDU), 1974-96 Oberbürgermeister Stuttgart,

Hinzufügen möchte ich gleich zu Beginn, dass die - im heute zu beratenden Haushaltsplanentwurf zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel - in harter Arbeit meist von denen erbracht wurden und werden, die über die Ausgaben derselben am wenigsten entscheiden können.

Da wir im vorgelegten Haushaltsplanentwurf bereits viele unveränderbaren Positionen zur Kenntnis nehmen müssen, bleibt uns nur die Möglichkeit den Rest näher zu betrachten.

Fragen wir zuerst nach, was aus unseren Anregungen vor einem Jahr geworden ist? Die Antwort ist relativ einfach – einige wurden (mehr oder weniger zufriedenstellend) erledigt - andere dagegen abgelehnt.

Erfreulicherweise wurde es aufgrund unseres Antrages zum Beispiel ermöglicht, dass man bei einem Besuch des Waldfriedhofes - jetzt auch im Winter - die sanitären Anlagen benutzen kann.

Oder - im Hinblick auf die Umgebung des Weltkulturerbes „Kloster Maulbronn“ - ein Gesamtkonzept für die Trockenmauern in Zusammenarbeit mit Fachberatern aus Land und Kreis angestrebt wird.

Weniger zufriedenstellend ist die Beschilderung bei der Stuttgarter- bzw. Heilbronner Straße ausgefallen. Nur das Hinzufügen eines einzigen Klosterbrunnen-Piktogramms und das noch am Vor-Wegweiser in der Heilbronner Straße, zeigt wenig Sinn für die Realität.



Im Juli dieses Jahres steht Maulbronn ein über die regionalen Grenzen hinaus - spektakuläres Ereignis bevor. Mit „Klassik am See“ wird dieses „Klosterkonzertante“ Kulturereignis unsere Stadt drei Tage lang „verzaubern“? – oder überwiegend nur belasten? Wir Jedenfalls stehen zu dieser musikalischen Köstlichkeit. Schließlich soll – nach Zeitungsberichten z. B. bereits vorab auf der CMT-Messe – überregional für diese Veranstaltung geworben werden. Viel Geld muss vorab in die Hand genommen werden, um alles planmäßig verlaufen zu lassen. Eine Refinanzierung des im Haushaltsplanentwurf vorgesehenen Abmangelbetrages von 30.000 Euro, könnte jedoch mit einer entsprechend hohen - und Eintritt zahlenden - Besucherzahl leicht erreicht

werden. Möglicherweise hat diese „musikalische Werbemaßnahme“ auch positive Folgewirkungen. Aber nur dann, wenn sich die Besucher in Maulbronn wohlfühlen und sagen: „da gefällt es mir, da will ich mal wieder – oder gar für immer - hin“. Kulturelle Veranstaltungen sind (meistens) gut fürs Herz oder zum Träumen, sind aber nicht alles und meist nicht kostendeckend.

Und jetzt sind wir bei einem – im vergangenen Jahr bereits angesprochenen – und damit aktuell ganz wichtigen Thema.

Tourismus:

Im Stellenplan des Haushaltsplanentwurfs ist für diesen Bereich eine Personalstelle ausgewiesen. Im Grundsatz sind wir mit der Verwaltung einig, dass dieser Bereich „professionalisiert“ werden muss. Der Weg und das Ziel ist allerdings noch diffus. Es muss deutlich werden, welche Aufgaben nach den Vorstellungen der Verwaltung und des Gemeinderates dort erfüllt werden sollen.

Wir stellen daher den Antrag: Die Verwaltung legt dem Gemeinderat für die geplante Personalerhöhung im Tourismusbereich eine Stellenbeschreibung vor.

Wir sind der Meinung, dass von diesem Fachbereich solche Signale an die Beschlussorgane der Stadt gesandt werden müssen, die den Tourist an die Stadt bindet.

Und damit sind wir wieder am Ausgangspunkt unserer infrastrukturellen Zustände. Die meisten Einrichtungen sind vorhanden. Mangeln tut es mehr bei der verkehrstechnischen Infrastruktur. Der Besucher will ohne Umschweife nach Maulbronn kommen. Er stellt dann fest, dass dies – mangels eines fahrplanmäßig verkehrenden Schienenfahrzeuges - eigentlich nur mit dem Auto möglich ist.

Es muss hier und heute wohl kaum noch jemandem erklärt werden müssen, dass das eigene Auto mehr und mehr zum Luxus wird und **bedenkenlos** eigentlich nur noch von denen genutzt wird, die auf Kosten Anderer tanken können.

Hat ein ortsfremder Besucher schließlich den Weg zu einem Parkplatz in Maulbronn gefunden, Kloster- und hoffentlich Gaststättenbesuch hinter sich gebracht, sollte er einen schönen Spaziergang außerhalb der Klosteranlage z. B. zum Tiefen See, auf den Klosterberg und schließlich wieder zurück machen. Nur, er findet kaum ausgewiesene Wege, die er bedenkenlos gehen könnte, ohne verschmutzt wieder am Ausgangspunkt anzukommen. Er will also Maulbronn schnell wieder verlassen. Aber so





einfach ist das gar nicht. Er findet in der Stuttgarter Straße nur einen Hinweis, wie er in Richtung Heilbronn kommt und das nur auf einem Vorwegweiser. Die Richtungsangaben Stuttgart, Karlsruhe oder



Pforzheim bleiben geheim. Der Weg zum Parkplatz „Tiefer See“ ist allerdings muster­gültig ausgeschildert.

Statt eines Antrages deswegen hier ein weiteres Zitat von Manfred Rommel (*1928), dt. Politiker (CDU), 1974-96 Oberbürgermeister Stuttgart

In den Naturwissenschaften, in der Technik und in den Wirtschaftswissenschaften beruht der nachweisbar erzielte Fortschritt weithin darauf, dass frühere Vorstellungen und Praktiken ständig auf Fehler untersucht und die erkannten Fehler zugegeben und abgestellt wurden. In der Politik ist man für diese Erkenntnis noch nicht überall reif.

Nächstes Thema – die Bau- und Bauplatzsituation in Maulbronn:

Für uns ist die Bau- und Bauplatzsituation derzeit unübersichtlich. Wir wissen nicht welches „Polster“ an Bauplätzen im Wohnungs- wie im gewerblichen Bereich noch - oder überhaupt zur Verfügung stehen. Eine kleine Statistik in der Hand der Gemein­deräte wäre deswegen wünschenswert. Zum Beispiel könnten darin die Faktoren: Jahr, Ort und Anzahl der erschlossenen Plätze. Jahr, Ort und Anzahl der verkauften Plätze. Jahr, Ort und Anzahl der eigens von der Stadt verkauften Plätze Klarheit schaffen. An einer statistischen Kurve könnte man bildlich die Entwicklung der Bausi­tu­ation erkennen. Nur mit verlässlichen Daten kann man rechtzeitig gegensteuern.

In den zurück liegenden Jahren wurde von der Stadt in Gewerbeflächen zwar stark investiert, die Refinanzierung hält sich aber in Grenzen. Hier muss nach unserer Vor­stellung eine „vernünftige Vermarktung“ stattfinden. Neue Gewerbeansiedlungen schaffen Arbeitsplätze, oder haben zumindest die Sicherung derer zur Folge. Es muss hoffentlich nicht betont werden, dass unsere Gewerbetreibenden in allen Stadt­teilen zum finanziellen Wohl unserer Stadt ein gerüttelt Maß beitragen. **Unser** Dank ist ihnen jedenfalls sicher.

Wir stellen daher den Antrag: Die Verwaltung stellt dem Gemeinderat eine einfache Statistik mit den oben genannten Faktoren: Jahr, Ort und Anzahl der erschlossenen Plätze. Jahr, Ort und Anzahl der verkauften Plätze. Jahr, Ort und Anzahl der eigens von der Stadt verkauften Plätze zusammen. Diese Statistik wird fortgeschrieben und bei entsprechendem Bedarf vorgelegt, mindestens aber jährlich dem jeweiligen Haushaltsplanentwurf beigefügt.

Weiterhin betrachten wir neugierig die frei gewordene Fläche am westlichen Ortsausgang von Maulbronn, nördlich der K 4521, beim dortigen Gebiet „Hechtsee“. Hier sind wir der Meinung, dass der Gemeinderat über die Nutzung dieser Fläche berät – auch um eine Brache zu verhindern.

Ein großes Maulbronner Bauobjekt steht unmittelbar bevor. Der Neubau des Gymnasiums. Der GR hat darüber schon intensiv beraten und unter anderen einen energie-technisch wichtigen und fortschrittlichen Beschluss gefasst. Geothermie heißt das Zauberwort. Erstmals wird in Maulbronn ein öffentliches Gebäude ausschließlich mit dieser Technologie beheizt. Wir sind der Meinung, dass diese Technik „hoffähig“ gemacht werden muss und von der Stadt auch im privaten Bereich öffentlich Unterstützung findet. Noch ist es nicht einfach eine Genehmigung für dieses Verfahren zu bekommen. Gleiches gilt für Solaranlagen, die allerdings die vorhandene Sonnenwärme über – leider nur sichtbare - Kollektoren nutzbringend zur Verfügung stellen kann - auch im Umgebungsschutzbereich des Klosters.

Bleiben wir bei den Schulen. Nach großen Investitionen im Innern, soll es auch auf und im Gelände der SAS Veränderungen - möglichst Verbesserungen - geben. Herr Eichhorn hat sich nach unserer Meinung als innovativer und praxisorientierter Schulleiter exponiert und wir sollten deshalb sein pädagogisches Fachwissen bei den genannten Gestaltungsmaßnahmen berücksichtigen.

Bald wird es auch in der Frankfurter Straße in Maulbronn – zumindest botanisch - blühen. Die neu gepflanzten Bäume werden ihre Triebkraft nach außen zeigen. Leider nicht immer zur Freude von parkplatzsuchenden Mitmenschen. Zumindest einer der Bäume steht denkbar ungünstig. Dass er da steht, hat einen leider unkooperativen Hintergrund. Auch Kollegen von uns waren um eine Lösung bemüht, leider ohne Erfolg.

Manche Angelegenheiten können möglicherweise leichter, oder überhaupt geregelt werden, wenn sie zur Chefsache erklärt werden. Es gibt Beispiele, wo es funktioniert hat.

Wie Sie sehen, meine Damen und Herrn, verehrte Kolleginnen und Kollegen, betreiben wir keine Blockade- sondern innovationsfreudige Politik.

Vielen Dank.